

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Gem. Kulturausschuss am 28.06.18

OBERBÜRGERMEISTER		
13. MRZ. 2018		
IV	1 Zur Kl.	2 Zur Entscheidung
V/I/II	2 z.w.V.	3 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

per Fax ✓

Nürnberg, 13. März 2018
Dr. Prölß-Kammerer

Entwicklung eines „Haus des Spielens“ im Pellerhaus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Kulturausschuss am 9.3.2018 wurden in einem erster Entwurf die Potentiale für ein Haus des Spielens im Pellerhaus vorgestellt und positiv verabschiedet. Das Thema soll im gemeinsamen Ausschuss Kultur und Jugendhilfe am 28.6.2018 weiter vertieft werden. Die SPD-Stadtratsfraktion unterstützt die Grundausrichtung des Konzepts in der Kombination von analogem und digitalem Spielen sowie ebenso die Überlegung, das „Haus des Spielens“ in die weiteren Planungen zur Kulturhauptstadt 2025 einzubinden.

Für die Vorbereitung der nächsten Schritte möchten wir einige Themen ansprechen, die uns bei der weiteren Entwicklung des Konzepts wichtig wären.

Daher stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im gemeinsamen Ausschuss Kultur und Jugendhilfe am 28.6.2018 folgenden

Antrag

- 1) Die Verwaltung definiert die Zielgruppen, die das „Haus des Spielens“ erreichen will und definiert damit auch, welche Angebote für diese Zielgruppen zur Verfügung stehen sollen. Nach unserer Vorstellung sollen die Zielgruppen von Kindern, Jugendlichen und Familien bis zu Expert*innen reichen – für alle soll es aber zielgruppenspezifische Zugänge geben.
- 2) Wir wünschen uns ein offenes Haus, das einladend wirkt und sich auch nach außen öffnet. Soweit möglich, wird die Verwaltung aufgefordert, bereits eine erste räumliche Skizze zu geben, welche Räume wo angeordnet werden sollen.
- 3) Erfahrene Partner wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes, der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt mit den Jugendverbänden sowie das Medienzentrum PARABOL sollen mit eingebunden werden, um das Haus gerade auch für Kinder und Jugendliche attraktiv zu machen und damit eine zentrale Anlaufstelle zum Thema Spielen in der Stadt zu schaffen.

- 2 -

- 4) Das „Haus des Spielens“ soll aber auch referatsübergreifend diskutiert werden, da es für alle Generationen, für die gesamte Stadt und die Region nutzbar und attraktiv sein soll. Auch hier wird die Verwaltung aufgefordert, Akteure einzubeziehen, die hier Input geben können. Gerade auch die Nutzer des Pellerhauses wie Ali Baba und das Spielearchiv sind ebenfalls in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Anja Pröll-Kammerer
Fraktionsvorsitzende